

Nachrichten

„Krieg gegen die Natur am Fluss seit 150 Jahren“**Elbfischer Zeeck beklagt Eingriffe in den Strom**

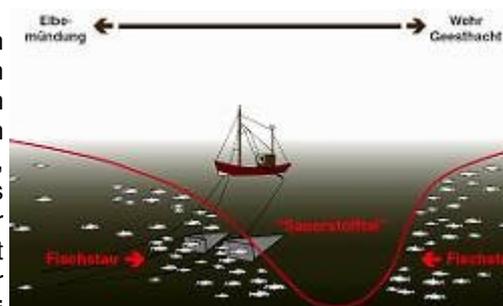
Kreis Stade (ccs) „An der Niederelbe wird seit 150 Jahren Krieg gegen die Natur geführt“, beklagt Walter Zeeck aus Geversdorf. Der 59-Jährige ist in fünfter Generation Elbfischer.

Seine Vorfahren erlebten, wie die Hamburger 1844 den ersten britischen Dampfbagger für die Elbvertiefung einsetzten. Von 1850 bis 1863 ließen die Hanseaten die Unterelbe – bei der ersten „Fahrrinnenanpassung“ auf 5,3 Meter unter Niedrigwasser ausbaggern. „1999 hat man uns gesagt, das ist nun die letzte Elbvertiefung – alles gelogen“, wettet Zeeck. Durchgehend auf mindestens 15,5 Meter soll die Fahrrinne nun ausgebaggert werden. Das Wasser fließt schneller als früher, die Salzwassergrenze verschiebt sich, Flachwasserbereiche gehen verloren, beklagen die Fischer.

Doch die Elbvertiefung ist nicht das Einzige, was ihnen Sorgen bereitet. Mit der Eindeichung von Wattgebieten und Nebenelben gingen wichtige Rückzugs- und Laichgebiete für Fische verloren: Im Mühlenberger Loch, vor Haseldorf und im Kehdinger Land zum Beispiel. Um so glücklicher waren Zeeck und seine Berufskollegen, als sich Anfang der 90er Jahre der Fang wieder verbesserte. „Es war wie ein Wunder“, so Zeeck heute. Grund dafür: In der ehemaligen DDR wurden Gifteinleitungen der Industrie gestoppt und Klärwerke gebaut. Doch jetzt ist das Sauerstoff-Loch wieder da. Die Fische ersticken qualvoll, aber, so Zeeck: „Tierschutz bei Fischen ist wohl kein Thema.“ Zeeck und seine Berufskollegen betreiben in der Elbe die Hamenfischerei, bei der die Schiffe ohne Motorantrieb in der Strömung vor Anker liegen und die Netze an den Seiten ausgelegt werden. Der gefangene Fisch in der Elbe ist meist Aal für Aufzuchtbetriebe, Flunder (Elbbutt), Stint und Zander.



Walter Zeeck.



Die Elbfischer machen aus der Not eine Tugend: Mit ihren Kuttern sondieren sie, wo sich die Fische vor dem Sauerstoffloch stauen. Dort lassen sie ihre Netze ins Wasser. Grafik: Wassergütestelle Elbe

Artikel erschienen am: 21.06.2008

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG